

BROADWAY

Nichts breiter als das

B

Broadway ist ein Herbizid zur Bekämpfung von Ungräsern und einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Sommerhartweizen und Dinkel im Nachauflauf Frühjahr.

Vorteile von Broadway:

- Breitestes Wirkungsspektrum
- Hochwirksam gegen alle wichtigen Ungräser und Unkräuter
- Keine Nachbaubeschränkungen
- Schnell regenfest
- Günstige Abstandsauflagen

Wirkstoffe

68,3 g/kg Pyroxulam + 22,8 g/kg Florasulam + 68,3 g/kg Cloquintocet-Mexyl (Safener)

Wasserlösliches Granulat (WG)

Broadway ist ein Herbizid zur Bekämpfung von Ungräsern und Einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Sommerhartweizen und Dinkel im Nachauflauf Frühjahr.

Herbizid



Nr. 026233-00

Signalwort/Gefahrensymbol:	Achtung/GHS09
Wirkungsmechanismus (RAC-Gruppe):	Florasulam (B), Pyroxulam (B)
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW 468, 642-1, 262, 265
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	NT 101, NT 102
Versandgebilde:	1 x 1 kg (+ 5 l Netzmittel), 1 x 3 kg (+ 3 x 5 l Netzmittel)
Lagerklasse:	13
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Deutsches Weidelgras, Welsches Weidelgras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Sommerhartweizen, Dinkel
Gemeiner Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Sommerhartweizen, Dinkel

Wirkungsweise

Broadway ist ein systemisches und wuchsstofffreies Herbizid, das die beiden Wirkstoffe Pyroxulam und Florasulam enthält. Beide Wirkstoffe gehören zur chemischen Gruppe der Triazolopyrimidine und hemmen die Eiweißsynthese in der Pflanze (ALS Hemmer). Die Wirkung erfolgt über das Blatt. Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): B (Florasulam und Pyroxulam)

Aufwandmenge

Broadway 220 g/ha + Broadway Netzmittel II 1,0 l/ha

Zur Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz, Weidelgräsern, Einjähriger Rispe sowie Einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern einschließlich Klettenlabkraut. Weitere Rispe-Arten, Flughafner, Trespel-Arten (Unterdrückung), Quecke (Unterdrückung) werden mit erfasst. Anwendung im Nachauflauf Frühjahr vom 2. Blattstadium (BBCH 12) bis zum Beginn des Schossens (BBCH 30) der Kulturpflanze.

Broadway 130 g/ha + Broadway Netzmittel II 0,6 l/ha

Zur Bekämpfung von Gemeinem Windhalm und Einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern einschließlich Klettenlabkraut. Anwendung im Nachauflauf Frühjahr vom 2. Blattstadium (BBCH 12) bis zum Ein- bis Zweiknotenstadium (BBCH 31 – 32) der Kulturpflanzen. Optimaler Einsatztermin ist bis Schossbeginn des Windhalmes.

Broadway wird mit den in der Praxis üblichen, an der Bestandesdichte orientierten Wassermengen von 200 – 400 l/ha ausgebracht.

Die maximal zugelassene Aufwandmenge von Broadway ist 275 g/ha.

Maximal eine Anwendung je Kultur bzw. je Jahr.

Anwendung, Anwendungshinweise

Die Anwendung im Frühjahr erfolgt nach Vegetationsbeginn.

Die besten Bekämpfungserfolge werden bei frühzeitiger Anwendung bis Mitte Bestockung des Getreides sowie kleinen Unkräutern und Schadgräsern erzielt. Optimaler Einsatztermin bei Ackerfuchsschwanz ist bis Mitte Bestockung (BBCH 24 – 27), bei aktivem Pflanzenwachstum sowie geringer Nachtfrostgefahr.

Es wird empfohlen, ein feinkrümeliges Saatbett mit gleichmäßiger Saattiefe (2 – 3 cm) sicherzustellen (siehe auch Hinweise zur Schadensverhütung).

Keine Kulturen mit Untersaaten behandeln.

Zur Zeit der Behandlung müssen die Unkräuter aufgelaufen sein und genügend Blattmasse zur Aufnahme des Wirkstoffes gebildet haben. Nach dem Antrocknen des Spritzbelages ist Broadway etwa eine Stunde nach Anwendung regenfest.

Wirkungsspektrum

Mit Broadway 220 g/ha + Broadway Netzmittel II 1,0 l/ha sind

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Einjährige Risppe (bis Bestockungsbeginn), Flughafener, Gemeine Risppe, Roggentrespe, Taube Trespe (schwacher – mittlerer Besatz), Weidelgras-Arten, Windhalm, Ackerhellerkraut, Ackersenf, Ackervergissmeinnicht, Ausfallraps, Ehrenpreis-Arten, Gemeiner Hohlzahn, Hederich, Hirtentäschel, Hundspetersilie (bis 4 Blattstadium), Kamille-Arten, Klatschmohn, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Kreuzkraut, Stiefmütterchen-Arten, Storchnabel-Arten, Vogelmiere

Ausreichend bekämpfbar:

Einjährige Risppe (bis Mitte Bestockung und vor Rispenschieben), Trespe-Arten (bei starkem Befallsdruck, zum Niederhalten während der Kulturführung), Quecke (in Abhängigkeit von Anwendungstermin, -bedingungen und Befallsdruck unterdrückende Wirkung), Kornblume

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Taubnessel-Arten

Mit Broadway 130 g/ha + Broadway Netzmittel II 0,6 l/ha sind

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Windhalm, Gemeine Risppe, Ackerhellerkraut, Ackersenf, Ackervergissmeinnicht, Ausfallraps, Ehrenpreis-Arten, Gemeiner Hohlzahn, Hederich, Hirtentäschel, Hundspetersilie (bis 4 Blattstadium), Kamille-Arten, Klatschmohn, Klettenlabkraut (bis 10 cm Wuchshöhe), Kreuzkraut, Stiefmütterchen-Arten, Storchnabel-Arten (jeweils bis 4 – 6 Blattstadium bzw. Beginn des Streckungswachstums), Vogelmiere, Windenknöterich

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Einjährige Risppe, Kornblume, Taubnessel-Arten, Storchnabel-Arten und Ausfallraps (jeweils im fortgeschrittenen Entwicklungsstadium)

Die ausgewiesene Wirkung bezieht sich ausschließlich auf Tankmischungen mit Broadway Netzmittel. Bei Einsatz von Broadway mit anderen Netzmitteln oder Zusatzstoffen wird keine Haftung übernommen.

B

Mischbarkeit

Broadway ist mischbar mit Fungiziden, Insektiziden oder den Wachstumsregulatoren CCC, Moddus Start, Moddus, Calma und Medax Top + Turbo (Hinweise der Hersteller beachten). Hierbei ist die Aufwandmenge der Wachstumsregulatoren in Abhängigkeit von den jeweiligen Einsatzbedingungen anzupassen. Die Mischung mit CCC + Moddus wird nur mit regionalen und sortenspezifischen Aufwandmengen empfohlen. Die Aufwandmenge von Moddus sollte in der Tankmischung mit Broadway sowohl bei der Soloanwendung als auch in Tankmischung mit CCC 0,2 l/ha nicht überschreiten. Die Aufwandmenge von Medax Top + Turbo sollte 0,75 l/ha + 0,75 kg/ha nicht überschreiten und wird nur mit einer maximalen Aufwandmenge von Broadway 130 g/ha + Broadway Netzmittel II 0,6 l/ha empfohlen. Wachstumsregulatorische Effekte können durch den Zusatz von Herbiziden verstärkt werden und haben in der Regel keinen Einfluss auf den Ertrag. Nur gut entwickelte Bestände behandeln. Mischungen von Broadway mit AHL pur und in Tankmischung mit 50 l/ha AHL können in Winterroggen und Triticale eingesetzt werden.

In Winterweizen ist der Einsatz von Broadway in Tankmischung mit 50 l/ha AHL möglich. Mischungsverhältnis von Wasser und AHL von mindestens 3:1 einhalten. Broadway 130 g/ha + Broadway Netzmittel II 0,6 l/ha in Tankmischung mit AHL pur können zu einer weiteren Verstärkung AHL-typischer Symptome führen.

Regionale Erfahrungen und klimatische Besonderheiten sind unbedingt zu beachten. Ausgehend von vorliegenden Ergebnissen wird ein Einsatz der Tankmischung mit AHL pur in den nordwestlichen Gebieten (Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein) deshalb nicht empfohlen.

Generell sind bei Tankmischungen mit AHL die Einsatzbedingungen für AHL zu beachten. Eine ausreichend ausgebildete Wachsschicht der Kulturpflanzen und gut entwickelte Bestände sind notwendig. Temporäre Aufhellungen und Wachstumsverzögerungen sind möglich. Sie haben in der Regel keinen Einfluss auf den Ertrag.

Bei Einsatz von AHL pur in Winterweizen ist ein Mindestabstand zur Broadway-Anwendung mit 220g/ha + Broadway Netzmittel II 1,0 l/ha von 3 Tagen vor bzw. nach der Behandlung einzuhalten.

Aufgrund der Vielzahl möglicher Kombinationen und Wechselwirkungen können Mischungen mit mehr als 2 Mischungspartnern nicht umfassend getestet werden und dürfen daher generell nur auf eigenes Risiko eingesetzt werden.

Im Falle der Mischung von Broadway mit Wachstumsregulern sollte keine Zumischung von Fungiziden und/oder AHL erfolgen.

Ansetzen der Spritzbrühe, Spritztechnik und Spritzenreinigung

Zur Abmessung von Broadway nur den der Packung beiliegenden produktspezifischen Messbecher verwenden. Broadway löst sich innerhalb weniger Minuten in Wasser auf. Die benötigte Produktmenge bei eingeschaltetem Rührwerk langsam direkt in den zu $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Entleerte Packung sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Bei Befüllung durch Injektorschleuse Broadway langsam trocken einrieseln lassen, andernfalls diese auf volle Leistung stellen und Broadway langsam einrieseln lassen. Nach Auffüllen der restlichen Wassermenge Broadway Netzmittel II hinzugeben. Während des Spritzvorganges Rührwerk mit mittlerer Leistung laufen lassen.

Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten. Vor der Zugabe in AHL wird zur Verbesserung der Löslichkeit das vorherige Anteigen von Broadway empfohlen.

Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen. Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist.

Spritzgeräte gründlich mit Wasser und vor Einsatz in empfindlichen Kulturen (z. B. Raps oder Rüben) auch mit Reinigungsmittel (z. B. 25 %iger Salmiakgeist) reinigen, die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Benutzte Spritzgeräte vollständig und tropffrei entleeren, anschließend mit Wasser auffüllen und Rührwerk ca. 10 Minuten laufen lassen.

Spritzgerät zwischendurch kurz anstellen, um Schläuche und Gestänge zu spülen. Gesamten Reinigungsvorgang nochmals wiederholen. Gerät entleeren, Düsen und Filter ausbauen und diese nochmals gründlich unter Zusatz von Reinigungsmittel durchspülen. Anschließend Gerät wieder zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen. Die verdünnte Reinigungsflüssigkeit ist jeweils auf die zuvor behandelte Fläche auszubringen.

Der Zusatz von Spezialreinigungsmittel erhöht die Sicherheit bei der Spritzenreinigung und wird vor dem Einsatz in empfindlichen Kulturen (z. B. Raps, Rüben und Feldgemüse) empfohlen.

Hinweise zur Schadensverhütung

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen, wie zu erwartenden Nachtfrösten, starken Temperaturschwankungen und/oder anhaltender Trockenheit sowie geschwächten oder gestressten Beständen, ist in Tankmischungen mit z. B. Halmverkürzungsmitteln, Fungiziden oder Flüssigdüngern, einschließlich AHL, die Gefahr der Unverträglichkeit gegeben. Der Einsatz in Tankmischungen sollte dann unterbleiben.

Ebenso empfehlen wir, keine Behandlungen bei Nachttemperaturen unter -3°C und von z. B. durch Staunässe, Trockenheit oder Nährstoffmangel geschwächten oder gestressten Getreidebeständen durchzuführen.

Abdrift vermeiden!

Untersaaten

Untersaaten nicht behandeln.

Verträglichkeit

B

Aufgrund der sehr guten Kulturverträglichkeit kann Broadway in Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Sommerhartweizen sowie Dinkel ohne Sorteneinschränkung zur Nachauflaufanwendung im Frühjahr eingesetzt werden. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen, die für die Pflanze Stresssituationen darstellen (z. B. niedrige Temperaturen, Stauässe, Phasen plötzlich einsetzenden starken Wachstums) kann es in seltenen Fällen zu vorübergehenden Wuchsverzögerungen oder Aufhellungen der Kulturpflanze kommen. Diese haben jedoch keine Auswirkungen auf den Ertrag. In Winterhartweizen kann es bei der Anwendung von Broadway unter ungünstigen Witterungsbedingungen zu Schäden an der Kulturpflanze kommen, die sich in seltenen Fällen negativ auf den Ertrag auswirken können.

Hinweis

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): B
Bekämpft werden nur sensitive Biotypen.

Die langjährige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, deren Wirkstoffe den gleichen Wirkungsmechanismus besitzen, kann zur Entstehung von resistenten Biotypen führen. Dies gilt insbesondere auch für Sulfonylharnstoffe bzw. sulfonylharnstoffähnliche Wirkstoffe. Deswegen muss hier auf die Notwendigkeit eines aktiven Resistenzmanagements basierend auf folgenden Grundsätzen bzw. Empfehlungen hingewiesen werden: Auf Ackerfuchsschwanz-Problemstandorten (sehr starker Besatz, sehr schwere und kalte Böden, Einsatz erhöhter Aufwandmengen leistungsstarker ALS-Herbizide) bzw. bei bekannter ALS-Resistenz gegenüber Ungräsern wird der Einsatz von Broadway nicht empfohlen.

Zur Bekämpfung von Ungräsern auf wirkungsschwächere Herbizide verzichten, die den gleichen Wirkungsmechanismus wie Broadway (ALS-Hemmer, HRAC Gruppe B) besitzen. Im Falle von Tankmischungen oder Spritzfolgen mit anderen graminiziden Wirkstoffen nur Mischungspartner wählen, die einen anderen Wirkungsmechanismus besitzen (z. B. ACCase Hemmer, HRAC Gruppe A).

Auf schweren Böden mit starkem Ackerfuchsschwanzbesatz wird die Vorlage eines Herbizides im Herbst empfohlen. Keine Reduzierung der in der Gebrauchsanweisung angegebenen Aufwandmenge. Unkräuter und Schadgräser in möglichst kleinem Stadium behandeln.

Folgende ackerbauliche Maßnahmen, die die Entstehung von Resistenzen verhindern können, werden dringend empfohlen:

Einbeziehung von Sommerungen in die Fruchtfolge, Vermeidung von Frühsaaten, Nutzung des Pfluges im Falle der Ausbreitung von Gräsern wie z. B. Ackerfuchsschwanz und Trespen sowie die Vermeidung der Verschleppung von Ungras- und Unkrautsamen durch Mähdrescher u. a. Geräte.

Nachbau

Im Rahmen der Fruchtfolge kann jede Kultur ohne Einschränkungen nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch können nach 20 cm tiefer Pflugfurche Getreide und Mais nachgebaut werden.

Wartezeit

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

**Einstufung und
Kennzeichnung
gemäß Verordnung
(EG) Nr. 1272/2008
[CLP]**

Signalwort:	Achtung
Gefahrensymbol:	GHS09
Wirkstoffe:	68,3 g/kg (6,8 %) Pyroxsulam 22,8 g/kg (2,3 %) Florasulam 68,3 g/kg (6,8 %) Cloquintocet-Mexyl (Safener)

Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Verschüttete Mengen aufnehmen.

Inhalt/Behälter der Entsorgung in Übereinstimmung mit den anwendbaren Bestimmungen zuführen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Enthält Pyroxsulam und Cloquintocet-Mexyl. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

**Hinweise zum Schutz
der Anwender**

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Universalschutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Sollten durch unsachgemäße Handhabung oder Missbrauch Vergiftungserscheinungen auftreten, sofort den Arzt rufen.

Umweltverhalten

Bienen

Broadway wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge bzw. Anwendungskonzentration als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge

Broadway wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten, Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Algen und höhere Wasserpflanzen

Broadway ist giftig für Algen und höhere Wasserpflanzen.

Schutz von Flora und Fauna

**Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:
Anwendung mit Aufwandmengen größer als 130 g/ha (gegen Ackerfuchschwanz und andere Ungräser und Unkräuter)**

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit

tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Anwendung mit 130 g/ha (gegen Windhalm und Unkräuter)

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Schutz von Oberflächengewässern

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behälter oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Entsorgung

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA.

Hinweise für den Arzt

Sofortmaßnahmen: Elementarhilfe, Dekontamination, symptomatische Behandlung. Siehe auch Sicherheitsdatenblatt. Beratung bei Vergiftungsfällen: siehe Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen.